Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1996-1997)

Heft: 53

Vorwort: Editorial : Betagtenmisshandlung, ein zu brechendes Tabu

Autor: Wettstein, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Betagtenmisshandlung, ein zu brechendes Tabu

Das schwere Leiden, das viele Frauen und Kinder von gewalttätigen Männern erleiden müssen, wurde bis in die heutige Zeit tabuisiert, hat aber in den letzten Jahren vermehrt Beachtung gefunden. Misshandlung wird heute nicht mehr toleriert, sondern geahndet. Voraussetzung für diesen Wandel war neben dem Zeitgeist, dass die Häufigkeit von Misshandlung, deren Gesetzmässigkeit und die erfolgreich anwendbaren Therapiestrategien bei Tätern und Opfern, speziell bei sozial- und medizinisch tätigen Fachpersonen, aber auch allgemein, bekannt wurden.

Da eine wesentliche Ursache der Frauen- und Kindermisshandlung - das starke Machtgefälle zwischen dem Misshandelnden und seinem Opfer - auch bei pflegebedürftigen Betagten häufig vorkommt, tritt Betagtenmisshandlung leider recht oft auf. Die Dunkelziffer ist gross (90 - 95%).

Um erfolgreich Betagtenmisshandlung vorzubeugen, um sie erkennen und baldmöglichst verhindern zu können, ist es zwingend erforderlich, das nötige Wissen um alle Aspekte der Betagtenmisshandlung an Fachleute aus Medizin und Sozialarbeit zu vermitteln.

Dies ist der Sinn des Themenschwerpunktes Betagtenmisshandlung in dieser Intercura, weshalb ihr auch ein Merkblatt über Betagtenmisshandlung beiliegt, das auch an andere Fachpersonen in der Altersarbeit weitergereicht werden sollte. Dabei handelt es sich um eine Zusammenfassung der in Intercura 49 (S. 12-25), 1995 übersetzten Arbeit von Lachs und Pillemer aus dem NEJM

Wie furchtbar sich Betagtenmisshandlung für hilflose Betagte auswirkt, kann den Fallbeispielen aus Zürich und Amerika in der Artikelserie "Stummes Leiden" entnommen werden. Ich hoffe, dass sie dazu beitragen werden, mit Hilfe informierter Fachkräfte solches Leiden in Zukunft gar nicht entstehen zu lassen oder es so früh als möglich zu erkennen und zu beheben.

Albert Wettstein